

Klimaimperialismus – 400 Privatflieger auf der UN- Klimakonferenz

geschrieben von AR Göhring | 15. November 2022

von Michael Shellenberger auf seinem Blog, übersetzt

Reiche Menschen entziehen armen Menschen im Namen des Klimawandels die Möglichkeit, billige Energie zu beziehen. Warum eigentlich?

Nur wenigen scheint der Klimawandel mehr am Herzen zu liegen als den Prominenten dieser Welt. Im Jahr 2019 sagte Leonardo DiCaprio vor der UNO:

„Der Klimawandel ist unsere größte Sicherheitsbedrohung.“

Ende letzten Jahres spielten DiCaprio und Jennifer Lawrence die Hauptrollen in dem Hollywood-Klimakatastrophenfilm „Don't Look Up“. Lawrence sagte:

„Wenn man diese Hurrikane jetzt sieht, ist es schwer, nicht die Wut und den Zorn von Mutter Natur zu spüren, vor allem, wenn man für diesen Film wirbt.“

In einer Rede bei den Vereinten Nationen sagte Prinz Harry Anfang des Jahres:

„Der Klimawandel richtet auf unserem Planeten verheerende Schäden an, unter denen die Schwächsten am meisten leiden.“

Alle haben Einzelpersonen und Nationen dazu aufgefordert, ihre Kohlenstoffemissionen radikal zu reduzieren.

Und doch sind die Prominenten neben den führenden Politikern der Welt die größten Klima-Heuchler des Planeten. DiCaprio, Lawrence, Harry und Meghan fliegen seit Jahren in Privatjets, feiern auf benzinschluckenden Yachten und fahren Jetski. Bereits 400 Privatjets, die fünf- bis 14-mal umweltschädlicher sind als kommerzielle Flüge, sind zu den jährlichen Klimagesprächen der Vereinten Nationen in Ägypten eingetroffen. Letztes Jahr flogen 40.000 Menschen zu den Klimagesprächen nach Schottland, viele von ihnen in Privatjets, und verursachten schätzungsweise 102.000 Tonnen Kohlendioxid, was der Verbrennung von 237.000 Barrel Öl

entspricht. Nach ihrer Ankunft wurde ihnen ein Video mit einem sprechenden CGI-Dinosaurier vorgeführt, der von Jack Black gesprochen wurde und die afrikanischen Nationen aufforderte, keine fossilen Brennstoffe zu verwenden.

Es stimmt, daß Prominente versprochen haben, es besser zu machen. DiCaprio flog aber letztes Jahr per Flugzeug zu den Klimagesprächen. Meghan und Harry flogen letztes Jahr Linie zurück nach London. Lawrence flog Linie, nachdem ihr Privatflugzeug fast abgestürzt war. Und die meisten der 30.000 Teilnehmer an den diesjährigen Klimagesprächen werden in Linien-Flugzeugen anreisen.

Aber DiCaprio jettet immer noch für kurze Zwischenstopps durch das Land und hinterläßt damit einen viel größeren Kohlenstoff-Fußabdruck als die Menschen, die er zu Opfern auffordert. Lawrence drückt seine Schuldgefühle aus („Ich weiß, ich verdiene es zu sterben, wenn ich privat fliege“), aber er tut es trotzdem. Harry und Meghan kehrten in ihrem eigenen 12-sitzigen Luxusjet von London zu ihrem Haus in Santa Barbara zurück. Allein die Überquerung des Atlantiks in einem Verkehrsflugzeug verursacht mehr Kohlendioxid-Emissionen als ein durchschnittlicher Mensch in einem ganzen Jahr produziert.

Noch schlimmer ist, dass die globalen Eliten von den armen Ländern im globalen Süden verlangen, auf fossile Brennstoffe zu verzichten, einschließlich Erdgas, dem saubersten fossilen Brennstoff, und das in einer Zeit der schlimmsten Energiekrise der modernen Geschichte. Nichts von alledem hat die europäischen Länder davon abgehalten, Erdgas aus Afrika für ihren eigenen Bedarf zu importieren.

Reiche Länder haben jahrelang gefordert, dass Indien und Pakistan keine Kohle verbrennen. Doch nun treibt Europa den Weltmarktpreis für Flüssigerdgas (LNG) in die Höhe, so dass Pakistan gezwungen ist, die begrenzten Erdgaslieferungen in diesem Winter zu rationieren, weil die Europäer – dieselben, die von Pakistan verlangen, keine Kohle zu verbrennen – den Preis für Erdgas in die Höhe getrieben haben, so dass es unerschwinglich geworden ist.

Bei den Klimagesprächen im letzten Jahr versprachen 20 Länder, die Finanzierung von Projekten für fossile Brennstoffe im Ausland einzustellen. Deutschland zahlte Südafrika 800 Millionen Dollar für das Versprechen, keine Kohle zu verbrennen. Seitdem sind die deutschen Kohleimporte um das Achtfache gestiegen. Indien wird in den nächsten acht Jahren 10 bis 20 Kohlekraftwerke in voller Größe (28 Gigawatt) bauen müssen, um eine Verdoppelung des Strombedarfs zu decken.

Das ist Klimaimperialismus. Die reichen Länder sind nur so lange bereit, den armen Ländern zu helfen, wie diese Energiequellen nutzen, mit denen sie sich nicht selbst aus der Armut befreien können.

Nehmen wir den Fall Norwegens, Europas zweitgrößtem Gaslieferanten nach Russland. Letztes Jahr erklärte sich das Land bereit, seine

Erdgasexporte um 2 Milliarden Kubikmeter zu erhöhen, um die Energieknappheit zu lindern. Gleichzeitig setzt sich Norwegen dafür ein, die ärmsten Länder der Welt an der eigenen Erdgasförderung zu hindern, indem es bei der Weltbank darauf drängt, die Finanzierung von Erdgasprojekten in Afrika einzustellen.

Der IWF will 50 Milliarden Dollar als Teil eines „Resilience and Sustainability Trust“ (Treuhandfonds für Widerstandsfähigkeit und Nachhaltigkeit) in Geiselschaft nehmen, der von den Ländern den Verzicht auf fossile Brennstoffe und damit ihre Entwicklungschancen fordert. Solche Bemühungen zeigen Wirkung. Am Donnerstag erhielt Südafrika 600 Millionen Dollar an „Klimakrediten“ von französischen und deutschen Entwicklungsbanken, die nur für erneuerbare Energien verwendet werden dürfen. Die Europäer hoffen, die 7,6 Milliarden Dollar, die Südafrika derzeit in die Strominfrastruktur investiert, von der Kohle auf erneuerbare Energien umzuschichten.

Berühmte Persönlichkeiten und führende Politiker aus aller Welt sagen, dass ihnen die Armen am Herzen liegen. Im Jahr 2019 sagte die Herzogin von Sussex, Meghan Markle, die Ehefrau von Prinz Harry, zu einer Gruppe afrikanischer Frauen:

„Ich bin hier mit euch, und ich bin hier FÜR euch... als farbige Frau.“

Warum fordern sie dann Klimamaßnahmen für sich selbst?

Prominente und führende Persönlichkeiten der Welt sagen, dass sie sich um die Armen kümmern. Im Jahr 2019 sagte die Herzogin von Sussex, Meghan Markle, die Frau von Prinz Harry, zu einer Gruppe afrikanischer Frauen:

„Ich bin hier mit euch, und ich bin hier FÜR euch... als farbige Frau.“

Warum fordern sie dann Klimamaßnahmen auf ihrem Rücken?

„Energie-Apartheid“

Im August 2019 segelte Greta Thunberg von Europa nach New York, um ein Beispiel dafür zu geben, wie man leben kann, ohne Kohlenstoff zu emittieren. Doch Gretas Reise mit einem mit erneuerbaren Energien betriebenen Segelboot über den Atlantik verursachte viermal mehr Emissionen als ein Flug. Der Grund dafür war, daß zum Segeln eine Segelbootbesatzung erforderlich war, die anschließend wieder nach Hause flog.

Der Grund dafür, dass selbst die aufrichtigsten Grünen große Mengen an Energie verbrauchen, ist einfach: Wenn man in wohlhabenden Ländern lebt

und Dinge tut, die Menschen in wohlhabenden Ländern tun, vom Autofahren und Fliegen bis hin zum Essen und Wohnen in einem Haus, werden erhebliche Mengen an Energie benötigt.

Weltpolitiker und Klimaprominente sagen, dass erneuerbare Energien zu wirtschaftlichem Wachstum in Afrika und Südasien führen können, aber sie wissen ganz genau, dass ihre Privatjets nicht mit Solarzellen betrieben werden. Und es ist allgemein bekannt, dass das Fliegen mit dem Jet zu erheblichen Kohlenstoffemissionen führt.

In der Tat bekennen sich Prominente regelmäßig zu ihrer Schuld.

„Ich weiß“, sagte Lawrence, „wenn ich privat fliege, verdiene ich es zu sterben“.

Elton John kaufte Emissionszertifikate, um angeblich die Emissionen von Harry und Meghan auszugleichen. Und ein Sprecher von Thunberg räumte ein:

„Es wären weniger Treibhausgasemissionen entstanden, wenn wir nicht abgereist wären.“

Al Gore weiß, daß sein Haus mit zwanzig Zimmern zwölfmal mehr Energie verbraucht als ein durchschnittliches Haus in Nashville, Tennessee. Er weiß, dass erneuerbare Energien die Menschen nicht aus der Armut holen können und die Menschen in den reichen Ländern noch ärmer machen werden. Warum sonst würde er darauf bestehen, dass wir unsere Lebensweise ändern müssen“, um den Klimawandel zu lösen?

Es gibt keinen „Energiesprung“ – das ist nur die Propaganda der reichen Welt, um den Imperialismus grün zu waschen. Das Pro-Kopf-Einkommen ist nach wie vor eng an den Pro-Kopf-Energieverbrauch gekoppelt. Es gibt keine reiche Nation mit niedrigem Energieverbrauch, genauso wenig wie es eine arme Nation mit hohem Energieverbrauch gibt. Zwar verbrauchen die Europäer im Durchschnitt weniger Energie als die Amerikaner, doch ist dies weniger auf ökologische Tugenden zurückzuführen als vielmehr auf die Tatsache, daß sie aufgrund der höheren Bevölkerungsdichte mehr auf Züge und weniger auf Autos angewiesen sind.

• – –

Auch die britische Daily Mail kritisierte den klimatischen Alm-Auftrieb mit CO₂-spuckenden Düsenjets heftig: Ein Auszug des aktuellen Artikels:

Den Klimadelegierten wurde Heuchelei vorgeworfen, nachdem 400 Privatjets zur COP27 in Ägypten eingetroffen waren.

In zahlreichen Beiträgen in den sozialen Medien wurde kritisiert, dass

die Delegierten mit Privatjets zum UN-Klimagipfel anreisen. In den Beiträgen und Berichten wurde die Zahl der Flugzeuge, die die Delegierten zu dem Treffen im Badeort Sharm el-Sheikh bringen, unterschiedlich geschätzt.

Climate Action Against Disinformation, eine Gruppe, die Trends bei Falschinformationen in sozialen Medien analysiert, sagte in einem Bericht vom Donnerstag, dass Erzählungen über angebliche „Heuchelei und Elitismus“ einer der Hauptschwerpunkte der klimaskeptischen Nachrichten während der COP27 waren.

Klimadelegierte wurden der Heuchelei beschuldigt, nachdem 400 Privatjets zur COP27 in Ägypten eingetroffen waren. Ägyptische Quellen bestätigten die weit verbreiteten Behauptungen, dass während der COP27 rund 400 Privatjets gelandet sind. (...)

Für die COP27 sind mehr als 33 000 Teilnehmer registriert, die auf hoher Ebene über die Aufstockung der Finanzmittel für die Entwicklungsländer sprechen, damit diese ihre Wirtschaft umweltfreundlicher gestalten und sich auf die Auswirkungen der globalen Erwärmung vorbereiten können.